

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30/öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 4. März 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 33

Apollo 9 mit Mondfähre wurde erfolgreich gestartet!

McDivitt, Schweickart und Scott sind seit gestern Montagabend mit der Mondlandefähre im Weltraum — Beginn der ersten Manöver in drei Tagen — Dauer des Apollo-9-Fluges: 10 Tage



Gestern Montagnachmittag um 5 Uhr (MEZ) begann auf Cap Kennedy ein weiterer wichtiger Schritt zur Vorbereitung des ersten bemannten Raumfluges zum Mond, der im Mai dieses Jahres Wirklichkeit werden soll. Mit dem Raumschiff Apollo 9 wurde erstmals die Mondfähre mit in den Weltraum geschossen, mit der in einigen Monaten die erste menschliche Landung auf dem Erdtrabanten durchgeführt werden soll. Die Astronauten James McDivitt, David Scott und Russel Schweickart werden das Funktionieren der Mondfähre im Weltraum testen und dabei die riskoreichste Arbeit vor sich haben, die je von einer Weltraumbesatzung durchgeführt wurde.

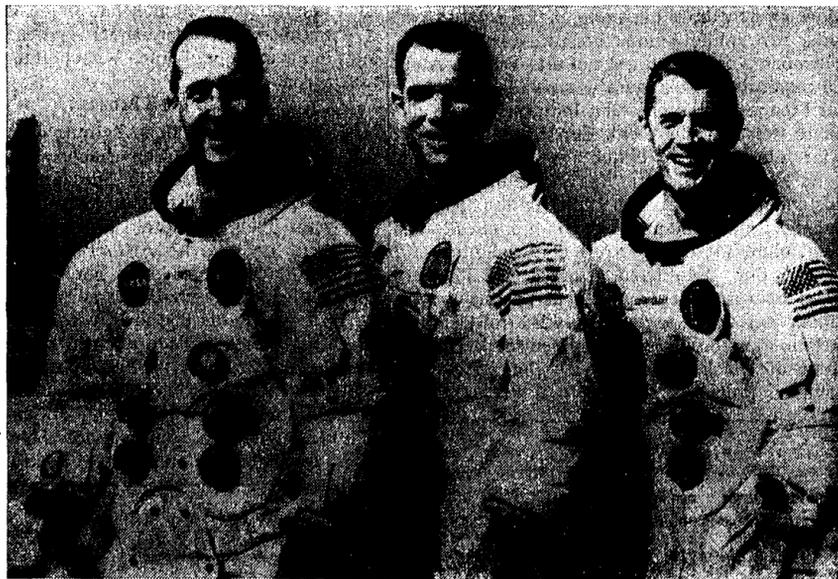
Am kommenden Mittwoch werden sich McDivitt und Schweickart von der Raumkapsel über eine Verbindungslücke in die angehängte Mondfähre begeben, um alle Instrumente zu prüfen. Am fünften Tage dann, soll das eigentliche Manöver beginnen. Die Mondlandefähre (LEM) wird sich vom Raumschiff lösen und sich 160 Kilometer weit durch eigene Kraft von Apollo 9 entfernen.

Sollten die Triebwerke von LEM versagen, so wäre der zurückgebliebene Scott in der Lage, mit dem Raumschiff an die Mondlandefähre heranzufiegen, um die zwei Astronauten wieder an Bord zu nehmen. Sollte dieses Manöver jedoch nicht gelingen, so wären McDivitt und Schweickart für immer im Weltraum verloren.

Obgleich der Raumflug von Apollo 8 um den Mond in mancher Hinsicht spektakulärer wirkte, wird das Weltraumabenteuer von Apollo 9 bei weitem gefährlicher und (für die geplante Mondlandung) auch wichtiger sein.

Da der Raumflug wegen einer Erkältung der drei Astronauten um 3 Tage verschoben werden musste, verschieben sich jetzt auch die Fern-

sehübertragungen, die auch für dieses Experiment direkt aus dem Raumschiff und der Mondlandefähre zu erwarten sind.



Gestern Montagnachmittag starteten McDivitt, Schweickart und Scott (unser Bild) zum gefährlichsten Raumflug in der Geschichte der Menschheit. Unsere Aufnahme (l.) zeigt das Modell des US-Raumschiffes Apollo 9 während der Loslösung der letzten Stufe der Trägerrakete «Saturn», welche die Mondlandefähre in sich trägt. Der Raumflug dauert zehn Tage, die von gefährlichen Manövern im Weltall gekennzeichnet sind. Via Fernsatsatelliten werden wir den neuen amerikanischen Weltraumflug direkt auf unseren TV-Geräten empfangen können.

Der Inland-Strombedarf um 9% gestiegen

Die technische Direktion unserer Kraftwerke berichtet über die Energieversorgung Liechtensteins vom 15. Januar bis zum 15. Februar

Gegenüber den Verhältnissen vor Jahresfrist hat der Inlandbedarf an elektrischer Energie um mehr als 9,2 Prozent zugenommen.

Wasserverhältnisse: Bedingt durch kleine Betriebswassermengen beim Saminawerk einerseits und den Ausfall des Lawenawerkes andererseits, ist im vergangenen Monat Januar die Energieerzeugung entsprechend niedrig ausgefallen. Sieht man in Monatsrapporten der Zentrale Samina nach, dann kann man feststellen, dass beim Saminawerk die Januarproduktionen in einigen Jahren niedriger waren als heuer, so zum Beispiel: im Januar 1950, 1 246 400 kWh; im Januar 1954, 1 433 200 kWh; im Januar 1960 1 531 500 kWh und im Januar 1963, 1 370 400.

Dazu ist allerdings zu bemerken, dass im vergangenen Monat die Witterung sehr mild war, denn sonst wären die Zuflüsse zu den Wasserfassungen im Steg sicher auf die bisherigen Minimalwerte zurückgegangen. Aus der mittleren Betriebswassermenge kann das Saminawerk täglich noch etwa 40 000 kWh produzieren, während an einem Werktag der Bedarf an elektrischer Energie zwischen 240 000 und 246 000 kWh liegt. Im Schnitt müssen täglich 180 000 kWh Zusatzenergie bezogen werden, da an den Wochenenden jeweils etwas Wasser gespeichert werden kann. Bis gegen Ende Februar können sich die Wasserverhältnisse allerdings noch verschlechtern.

Druckleitung Lawena: Vom 12. auf den 13. Januar traten an der Druckleitung des Lawenawerkes zwei Rohrbrüche auf, die die Stilllegung dieser Anlage zur Folge hatten. Inzwischen hat die Firma Escher-Wyss an Rohrbruchstücken Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse vermuten lassen, dass die Rohrbrüche auf eine Hangsenkung unterhalb des Magrüllstollens zurückzuführen sind. Ferner haben die Untersuchungen am Rohrleitungsmaterial ergeben, dass dessen Kohlenstoffgehalt Schweissungen an der Rohrleitung nicht zulässt. Demzufolge müssen an beiden Rohrbruchstellen Futterstücke und eine Art Stopfbüchsen eingesetzt werden. Das Rohrbruchventil im Wasserschloss auf Tuass hätte das Auftreten der Rohrleitungsdefekte nicht verhindern können, doch hätte es

die Rohrleitung schliessen sollen. Weshalb der Sicherheitsschieber nicht ansprach, wurde ebenfalls untersucht. Hier war es angeblich die grosse Feuchtigkeit im Wasserschloss, die die Funktionstüchtigkeit des Rohrschiebers herabsetzt. Es wird monatliche Revision am Schieber empfohlen, doch wie soll man da bei tiefem Schnee nach Tuass hinaufkommen?

Zentralen: Die Zentrale Lawena steht infolge der Druckleitungsdefekte seit 13. Januar ausser Betrieb. Diese Gelegenheit wird dazu benützt, um die Druckleitung innerhalb des Maschinenraums zu entrostern und mit einem neuen Schutzanstrich zu versehen. In der Zentrale Samina wurde die Rundsteuerungsanlage in ein anderes Feld versetzt, damit die für zusätzliche Leitungsabgänge notwendigen Schutzapparate und Instrumente dort angebracht werden können, wo sie hingehören. In der Maschinenfabrik Escher-Wyss wurde das alte, schadhafte Laufrad einer zweiten Tourbine von der Welle abgezogen und ein neues Laufrad aufgezogen. Diese zweite Tourbine mit einem neuen Laufrad aus rostfreiem Stahl ist nun wieder in Betrieb. Ferner gelangten noch verschiedene vom Steuertechniker angeordnete schalttechnische Verbesserungen zur Ausführung.

Freileitungsabteilung: In der Berichtszeit wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Beendigung der Demontagearbeiten der Freileitung Samina I vom Sportplatz Schaan bis Nähe Zollstrasse Vaduz. Die Gittermasten bei den Endpunkten wurden noch nicht demontiert. Freileitungsänderung wegen Kanalarbeiten beim Brühlweg in Eschen. Änderungen am Sekundärnetz im Zusammenhang mit der allgemeinen Verkabelung entlang der Egertastrasse in Balzers und der Landstrasse in Triesen. Beginn der Erstellung einer provisorischen Freileitung entlang des neuen Zweistapfleweges in Balzers für den Anschluss von Wasserpumpen. Neben diesen Arbeiten wurde das Personal infolge kalter, bzw. schlechter Witterung mit Magazinarbeiten beauftragt. Ferner mussten noch verschiedene Instandhaltungsarbeiten am Freileitungsnetz ausgeführt werden und Bauprovisoren erstellt, bzw. demontiert werden.

Kabelabteilung: Weiterführung der Spleissarbeiten für die Sekundärverkabelung entlang der neuen Umfahrungsstrasse, sowie der Egertastrasse in Balzers. Diese Gruppe musste ebenfalls infolge schlechter Witterungsverhältnisse in Magazin beschäftigt werden. Für Neubauten wurden 3 Kabelanschlüsse erstellt.

Transformatorabteilung: Beginn mit den Arbeiten in den Schalt- und Transformatorstationen «Kreuzstrasse» und «Giessen», Ruggell, sowie «Drainagepumpwerk» Maurerriet. Weiterführung der Arbeiten in den Transformatorstationen «Wilder Bongert» und «Sand» Triesen. Fertigstellung und Inbetriebsetzung der Schalt- und Transformatorstation «Stadel» in Balzers.

Discount - Discount

Weitere Leserstimmen

In der Samstagsausgabe hat an dieser Stelle ein Einsender bemängelt, dass in unseren Geschäften nur vielversprechende Discount-Plakate aushängen, dabei aber nur Aktionsartikel — vom Fabrikanten verbilligt — angeboten würden und dass im Superdiscounter in der Nachbarschaft auch auf die Aktionen noch Rabatte verabfolgt würden.

Dazu ist in Kürze und zwangloser Reihung folgendes zu sagen: Wer die Verbilligungs-Aktionen trägt, ist dem normalen Kunden vollkommen schnuppe. Ob der Fabrikant oder Detaillist zulegt ist nebensächlich, Hauptsache der Preis ist vorteilhaft. In diesem Zusammenhang

(Fortsetzung Seite 2)

von Tag zu Tag

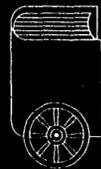
Während drei amerikanische Astronauten am gestrigen Montagabend mit dem Raumschiff Apollo 9 auf eine neue Umlaufbahn um die Erde eingeschossen wurden, meldete Moskau «bewaffnete Provokationen» durch Rotchina an der sowjetischen Grenze. Dieser Meldung wird um so grössere Bedeutung zugemessen, als sie die Haltung der UdSSR in der Berlinfrage nicht gerade stärken wird (Seite 8).

Unser Beitrag über die Werbewirksamkeit von Rabattmarken (im Vergleich zu Netto-preisen), hat zu einer (für unsere Verhältnisse) regelrechten Flut von Leserbriefen geführt, von denen wir auch in der heutigen Ausgabe (Seite 1 und 2) wieder einigen Raum geben. Da sich die darin geäusserten Ansichten weitgehend mit dem decken, was wir sonst noch zu dieser Sache — im positiven und im negativen Sinne — erhalten haben, möchten wir es künftig dabei bewenden lassen. Wir meinen, dass die Diskussion immerhin fruchtbar genug war, um einer Regelung in diesem oder jenem Sinne als Grundlage zu dienen. Wir danken unseren Leserinnen und Lesern für ihr freundliches Interesse.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31



Liechtensteinische
Landesbibliothek